

Deutsches Preis

Durch Kaiser monatlich RM. 1.40... Preis der Ausgabe 10 Pf.

Der Enztöler

Engelsgeldpreis

Die vierfarbige Millimeter-Zelle 7... Preis der Ausgabe 10 Pf.

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse... Herrnsalber Tagblatt

Amtsblatt für das Oberamt Neuenbürg

Nr. 28

Samstag den 2. Februar 1935

93. Jahrgang

Portugiesischer Besucher beim Führer

Berlin, 1. Februar.

Die große portugiesische Tageszeitung 'Diario de Noticias' veröffentlicht am Donnerstag in ganz großer Aufmachung auf der ersten Seite die Unterredung...

Boaventura, der schon einige Wochen in Deutschland weilte und schon eine Anzahl sehr günstiger Artikel veröffentlicht hat, gibt seinen... Der Berichterstatter, der der Saarabstimmung beigewohnt hatte, wurde vom Führer über seine Eindrücke befragt...

Das Saarabstimmungsresultat, über das ich den Portugieser berichtete, bedeutet zweifellos einen ganz großen Erfolg für Deutschland... Nach den internationalen Folgen der Saarabstimmung befragt, äußerte Boaventura: 'Ich bin überzeugt, daß sie ein wertvoller Faktor für den europäischen Frieden nicht nur für Deutschland und Frankreich sein werden, und bin überzeugt von dem festen Willen Deutschlands zum Frieden...'

Emigrantenzölle aufgelöst

Saarbrücken, 1. Februar.

Mit dem heutigen Tage ist die seit langem bekannte Abkürzungsbereitschaft der Saarbrücker Polizei aufgelöst worden... Der Direktor des Innern, Heimburger, ersucht persönlich besonders zuverlässig scheinende Polizisten für notwendig und zweckmäßig hielt...'

Um den Frieden Europas

Lord Lothian über Deutschland in der europäischen Gemeinschaft

London, 1. Februar.

Lord Lothian veröffentlicht heute in den 'Times' seinen bereits angekündigten Artikel über die Lage Europas... Die in seinem ersten Artikel, ist Lord Lothian ernsthaft bemüht, der besonderen außenpolitischen Lage Deutschlands ohne Vorurteile gerecht zu werden...

Zu Beginn seines Artikels weist der Verfasser auf die Gefahr hin, die aus einem Streben Deutschlands nach Herstellung der Gleichheit durch Vergrößerung seiner Kampfmittel und von einem Streben Frankreichs nach Bildung einer deutsch-feindlichen Koalition drohe...

Daß Deutschland keinen Krieg wünsche und bereit sei, auf den Krieg als Mittel zur Regelung seiner Streitigkeiten mit seinen Nachbarn unbedingt zu verzichten, falls es wirkliche Gleichheit erhalte...

Die Frage, warum ein neuer Weltkrieg Wert haben sollte, als die in den letzten 15 Jahren abgeschlossenen 200 Pakte, beantwortet Lord Lothian damit: 'Meiner Ansicht nach sprechen dafür zwei Gründe: vor allem ist es die unabweisliche Erklärung des Reichskanzlers Hitler selbst, daß unbedeutende Führer des heutigen Deutschlands...'

Ich habe, so schreibt Lord Lothian weiter, nicht den leisesten Zweifel, daß diese Haltung Hitlers vollkommen aufrichtig ist... Hitler wünscht ihn nicht, und zwar aus folgenden Gründen:

Hitler ist zwar kein Pazifist, aber er weiß, was Krieg bedeutet; Hitler kann seine Pläne für die Ausbildung und Disziplinierung und Einigung der jungen Generation nur im Frieden ausführen... Deutschland hat 10 Jahre inneren, finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau vor sich, wenn es sich erholen soll.

Lord Lothian führte am Schluß seines Artikels aus: 'Laßt uns versuchen, Deutschland auf zehn Jahre zu stabilisieren, laßt uns versuchen, seine vielumstrittenen Fragen durch friedliche Methoden auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Sicherheit während dieser Zeit zu lösen...'

Um was geht es in London?

Das bevorstehende Wochenende ist voll und ganz beherrscht von der Zusammenkunft der beiden französischen Politiker Flandin und Cabal mit den Repräsentanten der englischen Regierung... Die französische Presse gegangen, die den unbefangenen Leser schließlich so verwirren, daß er die letzten Beweggründe dieses politischen Unternehmens nicht mehr klar und deutlich zu erkennen vermochte...

Es muß dabei allerdings von Frankreich Zugeständnisse verlangen, die eine derartige Politik ermöglichen... Frankreich hat sich auch bereit erklärt, derartige Zugeständnisse zu machen, aber... nur, wenn England weitere Sicherheitsverpflichtungen auf dem Kontinent übernimmt...

Die Zugeständnisse, die Frankreich machen würde, bestehen in folgendem: Frankreich würde sich bereit erklären, auf den Teil 5 des Versailler Friedensdekretes zu verzichten... Frankreich verlangt, daß in dem an Stelle des Teiles 5 des Versailler Vertrags zu legenden Abkommen, die militärische Vormachtstellung Frankreichs nach wie vor anerkannt wird...

Was bei diesen Abmachungen herauskommt, kann noch nicht gesagt werden... Die französische Spekulation geht also fehl, wenn sie glaubt, man könnte unsere Rückkehr in den Völkerbund damit erkaufen, daß man uns diese Selbstverständlichkeit zugesteht...

Innenpolitisch stand die vergangene Woche ganz im Zeichen des Neuaufbaues des Reiches... Das Thermometer zeigte 40,3 Grad Celsius.

Polens Außenpolitik

Außenminister Beck vor dem Sejm - Gute Beziehungen zu Deutschland

Warschau, 1. Februar.

Der polnische Außenminister Oberst Beck gab Freitag vormittag im Sejm-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten einen Überblick über die polnische Politik des letzten Jahres...

'Wir können ohne weiteres sagen, daß dieses bedeutungsvolle Abkommen, belebt von offenem Friedenswillen, in dieser Periode seine Lebensprüfung in vollem Ausmaß bestanden hat...'

Die auf dem Gebiet der Wissenschaft, der Kunst, der Presse, des Fremdenverkehrs und des Sports angeknüpften Beziehungen hätten ähnliche Bedeutung... Die Anknüpfung dieser Beziehungen in beiden Ländern gefunden habe...

und des friedlichen Zusammenlebens der Völker.

Bei allen Verhandlungen zwischen Polen und der Reichsregierung habe man viel guten Willen feststellen können; die Verhandlungen seien im Geiste des Januarabkommens geführt worden...

Bezüglich der Beziehungen zur freien Stadt Danzig hob Minister Beck hervor, daß der Weg zum mittelbaren Verständigung, der durch den jetzigen Danziger Senat beschritten worden sei, vorteilhafte Ergebnisse für beide Seiten gezeitigt habe.

Abschließend betonte Minister Beck, der von ihm gegebene Überblick über die politische Arbeit des letzten Jahres gebe ein klares Bild der Tendenzen der polnischen Politik... Sie ist selbstverständlich eine Politik Polens, unsere eigene Politik...

Unerträgliche Hitze in Buenos Aires

Buenos Aires, 1. Februar.

Seit einigen Tagen ist die Hitze in Buenos Aires fast zur Unerträglichkeit gestiegen... Das Thermometer zeigte 40,3 Grad Celsius.



aufserhalb des Winterhilfswerks weitere 23 Millionen Reichsmark an bedürftige Volksgenossen verteilt wurden. Ohne jeglichen Zwang hat die Regierung diese Millionen zur Verteilung gelangen lassen. Darf man dabei erinnern, wie vor Jahren die Erwerbslosen um ihre „Winterbeihilfen“ kämpfen mußten: Demonstrationen, Sprechhörs, Deputationen usw. Man vergißt ja diese Dinge viel zu schnell...

Aber dieser 30. Januar war nicht nur ein Tag der Erinnerung, es war in erster Linie ein Tag, der weiter in die Zukunft weist. An diesem Tage wurden vier wichtige Gesetze verabschiedet, die den Reichsaufbau nennenswert im großen ganzen fertiggestellt haben. Insbesondere ist die neue Reichs-Gemeindeordnung und das neue Reichsstatthaltergesetz von historischer Bedeutung. Die kleinste Zelle des Staates, die Gemeinde, wird nun in absolut nationalsozialistischem Sinne verwaltet und geführt. Das ist der Sinn der neuen Gemeindeordnung. Alle Anläufe an eine liberalistisch-angenehme Zeit sind verschwunden: Die neue Gemeinde sieht Selbstverständlich werden nun noch Durchführungsverordnungen erlassen werden, die die in einzelnen Punkten auftretenden Schwierigkeiten und Unklarheiten regeln. Auf der anderen Seite sieht das neue Reichsstatthaltergesetz, das den seit 30. Jan. 1934 bestehenden Zustand gesetzlich verankert. Da bekanntlich an diesem Termin die Landesgewalt zur Reichsgewalt wurde, ergaben sich in der Stellung der Reichsstatthalter Unklarheiten, die nunmehr beseitigt sind: Der Reichsstatthalter ist heute Vertreter der Reichsregierung und gleichzeitig Organ der Verwaltung.

Durch diese Gesetze ist die Zentralgewalt des Reichs, nach der sich das deutsche Volk schon jahrelang sehnte, hergestellt, und nichts kann diese Einheit mehr erschüttern.

Ebenfalls bedeutungsvoll ist der in der vergangenen Woche abgeschlossene Handelsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark. Er ist ein Beispiel für nationalsozialistische Wirtschaftspolitik und tragt alle diejenigen Sägen, die vor der Nachkriegszeit den Nationalsozialisten jegliche Fähigkeit zur Wirtschaftsführung absprechen haben. In diesem Vertrag wird Dänemark die Einfuhr von bestimmten Mengen Rind, Butter, Eier und Vieh nach Deutschland zugestanden, wogegen wir fertige Industrieprodukte liefern. Die Einfuhr dieser landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist deshalb für die deutsche Landwirtschaft ungünstig, weil durch die landwirtschaftliche Marktregelung der Bedarf genau festgelegt werden konnte, und weil die Preise für diese Erzeugnisse absolut fest sind und deshalb durch die ausländische Einfuhr nicht gedrückt werden können, so wie das früher der Fall war. Dabei muß berücksichtigt werden, daß durch den erhöhten Arbeitslohn der Verbrauch so erheblich gesteigert wurde, daß ihn die heimische Landwirtschaft nicht vollständig befriedigen konnte.

Im Fernen Osten kam es nach wie vor zu Grenzstreitigkeiten zwischen Japan und China. Demgegenüber überraschte allerdings auch die Meldung, daß China und Japan in Verhandlungen eintreten wollen, und zwar ohne jede Einmischung von Seiten Russlands und Amerikas zu dulden. Vielleicht sind die Grenzstreitigkeiten das Mittel, die Verhandlungen im Sinne Japans zu gestalten? In diesem Zusammenhang muß die ebenfalls in den letzten Tagen erst bekannt gewordene Austrückung der russischen Streitkräfte angeführt werden. Die Luftflotte wurde um 300 Prozent erhöht, die Tanks um 700 Prozent, die Unterseeboote um 500 Prozent und die Mannschaft um 400 000 Mann. Wie milden und in die inneren Verhältnisse anderer Staaten nicht ein. Immerhin sei festgestellt, daß ein Land, das derartige Rüstungen durchführt, kein Recht hat, einem anderen Staat nur auch die notwendigsten Verteidigungswaffen zu verweigern. Spa.

### „Derulust“-Flugzeug verunglückt

Berlin, 1. Februar. Mittwochsabend verunglückte das planmäßige Streckenflugzeug Königsberg-Berlin der deutsch-russischen Luftverkehrsgesellschaft „Derulust“ an den Höhen von Podelsch durch Bodenberührung in fast unrichtigem Wetter bei dem Versuch, auf dem Flughafen Stettin zwischenzulanden. Hierbei kamen außer der dreiföpfigen Besatzung, die aus Flugkapitän Westphal, dem Führer Kühne und dem Maschinisten Zimmermann bestand, acht Fluggäste ums Leben. Die Namen der Toten sind: Freiherr Raschall v. Lieberstein (Königsberg), Dr. Lang (Lening-Banghude), Heidelein Giesh (Danzig), Herr Sonntag (Danzig), Herr v. Schulz (Poppo), Herr Rohde (Königsberg), Herr Rudekshoff (Berlin) und Herr Victor (Bremen).

London, 1. Februar. Die berühmte Bildenhalle im Herzen von Bristol wurde am Freitag morgen von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht. Der Zivilgerichtshof und das Kriminalgericht wurden zum Teil zerstört.

## Die Bepfropfungen in London

Noch keine greifbaren Ergebnisse — „Ein gewisser Optimismus“

Die von langer Hand vorbereiteten und in England mit großer Spannung erwarteten englisch-französischen Verhandlungen wurden am Freitag vormittag um 11.30 Uhr MGZ. im Hause des englischen Ministerpräsidenten eröffnet. Kurz vor 11.30 Uhr trat der Lord-Kriegsbewahrer Eden als erster englischer Unterhändler am Ort der Verhandlungen ein. Bald darauf folgten der Außenminister Sir John Simon und der Lordkanzler Baldwin. Als Mandat und Vokal dem mit den französischen Farben geschmückten Wagen entstieg, wurden sie von einem Herr von Kameraleuten umringt. Den französischen Ministern folgten die vier Sachverständigen Béger, Massigli, Koel und Roussel le Roy.

In der ersten Sitzung, die sich bis in die Mittagsstunden hinzog, wurde, wie verlautet, das gesamte Gebiet der Abrüstungs- und Sicherheitsfragen nach allen Richtungen hin geprüft.

Die Vormittagsbepfropfungen zwischen den englischen und französischen Ministern dauerten 2 1/2 Stunden. Anschließend fand, wie bereits gemeldet, ein Frühstück bei Baldwin in seinem Apartment Nr. 11 statt. Die politischen Unterhaltungen der Minister wurden, wie verlautet, während des Frühstücks bei Baldwin in freundschaftlicher Weise fortgesetzt.

Anschließend ging man wieder zu den eigentlichen Verhandlungen im Kabinettsraum von Downingstreet 10 über. Vaval hat den Wunsch ausgedrückt, am Sonntag morgen nach Paris zurückzukehren. Es wird daher angenommen, daß die Verhandlungen bis dahin abgeschlossen sein werden.

Nach einem Bericht der „Press of Sociation“ wurde in englischen Kreisen ein gewisser Optimismus über die Be-

sprefungen an den Tag gelegt. Man nimmt jedoch nicht an, daß die Erörterungen an Ort und Stelle zu greifbaren Ergebnissen führen. Beide Seiten seien bemüht, eine Höchstzahl von Bepfropfungen in die geringe zur Verfügung stehende Zeit zu drängen. Es besteht Grund zu der Annahme, daß Macdonald und seine englischen Kollegen Freitag vormittag den französischen Vertretern gegenüber darauf hinwiesen, nach Ansicht der britischen Regierung sei es das wichtigste Erfordernis, Mittel zu finden, um der Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung durch die Genfer Erklärung vom Dezember 1932 praktische Wirkung zu verleihen. Man nimmt an, daß die britischen Minister bei den Franzosen auf eine neue Annäherung gegenüber der deutschen Regierung dringen. Dies könnte sich in der Richtung bewegen, daß Deutschlands Forderungen auf Gleichberechtigung und das französische Verlangen nach Sicherheitsbürgschaften von Seiten Deutschlands gleichzeitig vertraglich vereinbart werden könnten. Bis jetzt hatte Frankreich darauf bestanden, daß Deutschlands Rüstung nach Genf zuerst erfolgen müsse.

In unterrichteten französischen Kreisen in London wurde nach der Morgenzeitung gesagt, daß die Bepfropfungen bisher nur sehr allgemeinen Charakter hatten. Einige der wichtigsten Fragen seien jedoch bereits zur Sprache gekommen.

In der englischen Abendpresse findet die Stellungnahme der deutschen Blätter zu den Londoner Bepfropfungen sehr stark Beachtung. Man sieht Überschriften wie z. B.: „Deutschland besteht auf seinem Standpunkt“.

### Schwäbische Chronik

Bei einer erst später zur Explosion gelangenden Sprengladung wurden in einem Steinbruch in Redarhausen bei Redarjulum drei Arbeiter schwer verletzt.

In Salach, Ob. Gpplingen, wurden in der vergangenen Woche weit über 100 Grippe-Erkrankte gezählt. Glücklicherweise hat die heimische Krankheit bis jetzt noch keine Todesfälle gefordert.

In Gillingen, Ob. Gpplingen, wurde ein 20-jähriges Mädchen wegen Abtreibungsversuchs festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

Wilhelm Reichert von Reigheim, Ob. Redarjulum, konnte am Freitag sein 90. Wiegenfest feiern.

Rudwigsburg, 1. Febr. (Artillerie-Waffentag verschoben). Die für kommenden Frühjahr geplante Wiedereinweihung aller ehemaligen Rudwigsburger Feldartilleristen wird mit Rücksicht darauf, daß 1738 die württembergische (Rudwigsburger) Feldartillerie begründet wurde, auf das Frühjahr 1936 verschoben, wobei dann gleichzeitig Veranstaltungen anlässlich des 200-jährigen Bestehens der württembergischen Artillerie stattfinden werden.

Vom bayerischen Alghu, 1. Febr. (Im Bett erstickt). Auf sonderbare Weise ist das 9 Monate alte Kind der Landwirtseheleute Wiedenmaier in Memmingen ums Leben gekommen. Das Kind hatte sich im Bett so unglücklich auf die Seite gedreht, daß es auf den Mund zu liegen kam. Am nächsten Morgen wurde das Kind erstickt aufgefunden.

### Gemeine Bluttat aus Eifersucht

Redarjulum, 1. Februar. Am Freitag vormittag gegen 9 Uhr ereignete sich an der Gefe-Kloster-Straße und Karlsruher eine furchterliche Bluttat. In aller Frühe lauerte ein in den 20er Jahren stehender lediger junger Mann einem hiesigen Mädchen auf. Als sie um die angegebene Zeit an der genannten Stelle vorbeiging, brachte ihr der Burde mit einem Küchenmesser drei schwere Stiche in den Rücken. Vorher hatte er ihr aus einem mitgebrachten Fläschchen Säure ins Gesicht gespritzt und ihr damit Verbrennungen beigebracht. Durch Hilferufe wurden die Nachbarn auf die Bluttat aufmerksam, sprangen herbei und leisteten die erste Hilfe. Das Mädchen wurde von hilfsbereiten Nachbarn zum Arzt getragen. Der Täter, Max Fahnacht, wurde von der Polizei gefesselt und in Gewahrsam genommen.

Bei dem Mädchen handelt es sich um ein unbescholtenes 21 Jahre altes Mädchen namens Margarete Krämer. Der Täter handelte offensichtlich aus Eifersucht. Die Bluttat vollzog sich so rasch, daß eine Verhinderung durch die Nachbarn nicht möglich war. Das Mädchen wurde sehr schwer verletzt. Es besteht Lebensgefahr.

### 3 014 000 RM. Mehreinnahmen

Württembergische Einnahmen und Ausgaben. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg betragen bis Ende Dezember 1934 im ordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen 3 014 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen 8 033 000 RM. An Resten aus früheren Jahren waren vorhanden im ordentlichen Haushalt ein Mehr an Ausgabenresten von 235 000.

### Erdstöße im Bodenseegebiet

Konstanz, 1. Februar. Am Donnerstag wurden im Bodenseegebiet, in der Hauptsache in Konstanz und Eningen, sowie am ganzen Untersee Erdstöße verspürt. Der erste Erdstoß erfolgte in Konstanz um 10.15 Uhr. Ihm folgten in einem Abstand von 30 Minuten drei weitere Stöße. Während diese Bodenleichterer Natur waren, erfolgte um 13.39 Uhr ein weiterer starker Erdstoß, der mehrere Sekunden lang anhielt und von einem starken unterirdischen Rollen begleitet war. In den Wohnungen kamen die Einrichtungsgenstände ins Schwanken. Sachschaden ist soweit bis jetzt feststeht, nicht entstanden. Der Erdstoß am Nachmittag wurde auch in Freiburg verspürt.

Vorarbeiten wurden an den württ. Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Weiskirchen drei Rohboden aufzuarbeiten. Die somit bis hin sehr bruchlos ist als vom gleichen Herd ausgegangen. Nach der Ausrichtung der ersten Vorarbeiten wurde fest der Herd etwa 10-15 km südlich von Stuttgart. Als Ergebnis ergibt sich somit die Richtung der Erdbebenherde auf Weiskirchen im Bereich des Bodensee-Bradenbruchs.

## Veranstaltungs-Kalender

Samstag, 2. Februar

Neuenbürg: Jugendbühnen (Wilhelmshöhe) 3 Uhr.  
Widdbad: Geflügelstellung (Turnhalle).  
Forstb. Schauspielhaus: Die Fledermaus (8 Uhr).  
Ufa: Hohe Schule (Rud. Forster).  
Ufa: Eine Frau, die weiß, was sie will.  
Kali: „Nachtflug“.  
Württ. Staatstheater: Gr. Haus: „Balltänze“ 7 1/2 Uhr; Al. Haus: „Die Wälschert“ 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 3. Februar

Widdbad: Geflügelstellung (Turnhalle).  
Derrubal: Einweihung der Sprungschanze 2 1/2 Uhr.  
Forstb. Schauspielhaus: Der Vogelwandler (Dr. Unold als Gast) 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.  
Ufa: Hohe Schule (R. Forster).  
Ufa: Eine Frau, die weiß, was sie will.  
Kali: „Nachtflug“.  
Württ. Staatstheater: Gr. Haus: „Kida“ 7 1/2 Uhr; Al. Haus: „Die Wälschert“ 7 1/2 Uhr.

Die Pfalzcarneval-Veranstaltungen werden in diesem Jahre durch Mitwirkung der Großen Carnevalgesellschaft und des Künstlerbundes unter Leitung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ besonders prächtig ausfallen. Im Mittelpunkt steht einerseits der Soalbau, wo am 16. Februar, 2. März und 5. März Maskenbälle, sowie am 24. Februar die Jubiläums-Feiern der Carnevalgesellschaft stattfinden, andererseits der große Fastnachtsumzug am Fastnachts-sonntag.

### Spart schon jetzt für den Urlaub

Nach dem fertiggestellten Plan des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub werden in der Zeit vom Januar bis Oktober dieses Jahres vorerst 1143 Urlaubertage in allen Ecken Deutschlands Rarten und Kameraden der Arbeitsfront in die schönsten Gegenden Deutschlands bringen.

Da der Erfolg der neugegründeten Reiseveranstalter ungeheuer groß ist, und schon heute weit über zwei Millionen Kameraden sich auf diesem Wege das Geld für eine der herrlichen „Kraft-durch-Freude“-Reisen zusammensparen, ist damit zu rechnen, daß die hier angegebene Zahl der Tage noch weit überschritten werden müssen. Allerdings ist es fraglich, ob das während der Hauptreisezeit in den Monaten Juli und August, in denen die Reichsbahn schon stark überlastet ist, möglich sein wird.

Darum liegt es im ersten Interesse aller, die mit „Kraft durch Freude“ in diesem Jahre verreisen wollen, daß sie sich bald eine Fahrt ausmachen und sich so zeitig wie möglich anmelden. Nur so sichern sie sich einen Platz und entgegen der Gefahr, daß sie wegen Überfüllung während ihres Urlaubs zu Hause bleiben müssen.

Wie der Arbeitsplan der Urlaubertage zeigt, wird der Gau Württemberg mit 44 Ausreisefügen vertreten sein, während die Volksgenossen aus allen Teilen des Reichs in 68 Fügen bei uns zu Besuch kommen.

### Schneeberichte

Neuenbürg: Wilhelmshöhe. Schneehöhe 25 Zentimeter, feucht, +2 Grad. Schilbahn gut.  
Dabel, Schneehöhe 50 Zentimeter, 10 Zentimeter neu, nah; -1 Grad. Schi gut, Nodel mäßig.  
Schönbürg. Schneehöhe 20 Zentimeter, Tauwetter, +2 Grad.  
Widdbad, Sommerberg: Schneehöhe 35 bis 40 Zentimeter, feucht; +1,8 Grad.  
Grünhütte: Schneehöhe 80 Zentimeter, +0,5 Grad.  
Kaltenbrunn: Schneehöhe 80 Zentimeter, Unver, -2 Grad. Schi gut.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag und Montag: Der westliche Hochdruck besteht fort. Eine neue kalte Depression zeigt sich bei Jüland. Infolge orkanischer Luftströmungen ist wenig kaltes, vielfach bedecktes, auch zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.



O: Beobachtungsstation, R: Beobachtungsstation mit Aufzeichnung, W: Beobachtungsstation mit Aufzeichnung und Registrierung.



Erwerbt am 2. u. 3. Febr. das Sammelabzeichen des W.H.W.



Das Leben schreibt Geschichten

Kazu Köstlich

Hauptbahnhof Dresden. Die Menschen kommen und gehen. Sie haben es eilig. Der Bekannte kennt keine Rube, es sei denn, ein paar Lobetrotter oder ein paar Bergnützlichkeitsredner...

Da trafen sich zwei Herren, die kaum ein Wort Deutsch verstanden und die sich, wer weiß wo, schon einmal zuvor gesehen haben mochten. Ich glaube, es waren ein Engländer und ein Franzose oder auch ein Amerikaner und ein Belgier...

Gleich, das Kaffeetrinken und das Trinken und Draußen waren nichts Alltäglichen. Mochte es nun sein, daß sie beide in eine etwas weisere und gemäßigtere Stimmung geraten waren, machte es andererseits kein, daß sie sich in gegenseitiger Höflichkeit überließen wollten...

Obwohl, das Kaffeetrinken und das Trinken und Draußen waren nichts Alltäglichen. Mochte es nun sein, daß sie beide in eine etwas weisere und gemäßigtere Stimmung geraten waren, machte es andererseits kein, daß sie sich in gegenseitiger Höflichkeit überließen wollten...

Selbst, gelan. In der Bekanntschaft vertragen die beiden ganz die nötige Höflichkeit. Ritzten in das Auto hinein, radoberechten „Dresden Reusfabrik“ und „Babushof“ und „expres“ und schon raste der Wagen davon.

Mitter feiner Dame

In einem Haus in München wurde eines Nachts eingebrochen und verschiedene Schmuck- und Wertgegenstände verschwand an Mitterweiberleben. Das geschah vor einigen Jahren. Die Polizei entdeckte damals Fingerringe an einer Fensterbank und erkannte sie als die des früheren Verlobten...

der Tochter des Hauses. Der junge Mann war von den Eltern seiner Braut nicht „geheiratet“ worden, und die Verlobung wurde aufgelöst. Er bestritt zwar energisch, mit dem Einbruch irgendwas zu tun zu haben, aber die Tatsachen sprachen gegen ihn.

Als er schon längst wieder aus dem Gefängnis entlassen war, wurde es ruckhart, daß in einem oberbayerischen Städtchen ein Mann auf seinem Sterbebette jenen Einbruch in München auf seine Kappe nahm und auch verschiedene Stellen angab, wo er den Rest der Schmuckgegenstände noch versteckt hielt.

Da der junge Mann, der seinerzeit völlig unschuldig die Gefängnisstrafe abgeoffen hatte, immer noch nicht aus sich herausgehen wollte, entschloß sich endlich das Mädchen, seinen Mund aufzutun. Es bekannte, daß nach der offiziellen Entlassung die alten Verlobungen hinter dem Rücken der Eltern fortbestanden hätten und daß der junge Mann bisweilen nächtlich in das Zimmer des Mädchens, und zwar durch das Fenster, eingekrochen wäre. Daher rührten also die Fingerringe, die damals gegen den Diebhaber zeugten.

Nachträglich erfolgte also die Freisprechung. Ob die Eltern des Mädchens jetzt eingesehen haben, von was für edelmännischem Charakter der junge Freier ist, und nun endlich ihre Zustimmung zu der Heirat geben?

Die Teufelsinsel ein Paradies

Teufelsinsel — herrl. — glühende Hitze, Steine, Steine, Steine, jeder Schritt überwacht, fern überhand ein Spazierengehen erlaubt ist, und keine Möglichkeit, jemals aus dieser Hölle wieder herauszukommen! Ringsum im Meer wimmelt es von Haien, die die besten Wächter sind und die jedem tollkühnen Flüchtling den Garau machen.

Luftschuß ist wertvoll!

Die Bauamtsleiterin der R.S. Frauenschaft, Frä. Daindl, richtet an die Frauen und Mütter einen Aufruf, in dem es heißt:

Wer heute über Deutschlands Grenzen hinausgeht und seinen Blick auf das ungeheure Maß der Entwaldung des Auslandes, besonders der Wäldungen zur Luft, lenkt und sich dann Deutschlands Lage inmitten dieser hochgerüsteten Staaten vergegenwärtigt, muß sich darüber klar sein, daß der Luftschuß zu einer Lebensfrage für unser deutsches Volk geworden ist.

Deutschland will den Frieden! Dieser Friedenswille allein reicht jedoch nicht aus, um die Bevölkerung vor der Gefahr zu schützen. Das Gebot der Selbstbehaltung zwingt uns deshalb, alles zu versuchen, die Gefahren, die Luftangriffe mit sich bringen, soweit als möglich abzuwehren. Luftschuß ist wertvoll! Das wissen wir

alle. Wir wissen aber auch, daß wir die Möglichkeiten des Luftschusses nur dann voll ausnützen können, wenn uns der Selbstschuß vertraut ist. Rohbarkeiten legen auf den Ausbau der Selbstschußmaßnahmen für die Bevölkerung gleichfalls den allergrößten Wert.

Der größte Selbstschuß ist für uns derzeit der einzige Schuß der Bevölkerung. Es genügt nicht, von diesen Dingen nur Kenntnis zu nehmen, es ist erforderlich, tatkräftig mitzuarbeiten. Die Abhängigkeit eines Einzelnen kann eine Unzahl Volksgenossen schwer gefährden, die Interesselosigkeit selbst der Frau kann sich im Ernstfall verheerend auswirken.

Der neue Staat fordert mit Recht, daß das Interesse der Volksgemeinschaft über dem des Einzelnen steht. Aus diesem Grunde fordere ich hiermit alle deutschen Frauen und Mütter auf, im Luftschuß tätig mitzuarbeiten und sich über alles mit dem Luftschuß Zusammenhängende belehren zu lassen.

Im Rahmen der Deutschen Schmeißerholzen wurden am Mittwoch die Abfahrtsrennen für Männer und Frauen abgewickelt. Unter harter Anteilnahme der Zuschauer und bei prächtiger Schneeselage gab es scharfe Rennen, deren Ergebnis war, daß bei den Männern nicht weniger als 5 Läufer die von Anton Seelos im Vorjahre für die Standard-Abfahrtsstrecke aufgestellte Bestzeit von 5:40 Min. ganz beträchtlich unterboten. Die Uebererreichung des Tages war, daß auch diesmal die Norweger die ersten Plätze belegten, und zwar durch die Springerkanonen Birger und Sigmund P. u. d. Birger Mund segte in der für unmöglich gehaltenen Zeit von 5:17, sein Bruder war um rund 3 Sekunden langsamer. Als erster Deutscher belegte Johann P. u. d. Birger seinen im Krankenhaus liegenden Bruder Franz eingepflegungen war, zusammen mit dem Italiener Serrorelli in 5:30,2 den dritten Platz. An nächster Stelle kam S. o. e. n. s. e. n. ein, der damit gleichfalls unterstreicht, daß das Können der Norweger keinesfalls auf das Springen beschränkt bleibt. Es blieb wieder einmal den Frauen vorbehalten, für Deutschland die erste Ehre eines Sieges in dieser stark international besetzten deutschen Meisterschaften herauszuholen. Mit wahrer Meisterhaftigkeit legte die deutsche Meisterin Christl Granz auf der für die Damen etwas verlängerten Abfahrtsstrecke eine phantastische Fahrt hin und legte in 5:25 Min. sehr eindrucksvoll vor Lotte Bader (5:30,1) und Käthe Grödegger (5:51,2). Die erste Australierin Turid Serrorelli-Norwegen kam auf den siebten Platz.

Von den schwedischen Teilnehmerinnen qualifizierte sich im Abfahrtslauf als einzige Berca Stephan für den Etalon. Sie belegte hinter der holländischen Baronin Schimmelpennin zusammen mit Bera Heinz (Schweiz) in 6:44,2 den 14. Platz. Frä. Gundel Kiefner war nicht am Start, da sie sich verletzt hat.

Die Depots-, Giro- und Kontokorrenteinzahlen sind gegenüber dem Vormonat um 3,9 Millionen RM. niedriger; sie betragen auf Ende Dezember 158,9 Millionen RM. Die Zahl der Girokonten ist um 781 auf 164.075 gestiegen.

Die Gesamteinzahlen betragen auf Ende Dezember 1934 829,4 Millionen RM. Der Zuwachs im Jahre 1934 beläuft sich auf 73,7 Millionen RM. (1933: 52,0 Millionen RM.)

Die Depots-, Giro- und Kontokorrenteinzahlen sind gegenüber dem Vormonat um 3,9 Millionen RM. niedriger; sie betragen auf Ende Dezember 158,9 Millionen RM. Die Zahl der Girokonten ist um 781 auf 164.075 gestiegen.

Spartassen-Einzahlen im Dezember 1934

Die Einlagen der württembergischen Spartassen haben sich im Dezember des vergangenen Jahres weiter günstig entwickelt. Die Sparteinzahlen liegen um 9,9 Mill. RM. auf 670,5 Mill. RM. Von diesem Zuwachs entfallen 4,7 Millionen RM. auf den Einzahlungsüberschuß; 5,2 Millionen RM. sind vorläufig ausgeschriebene Zinsen. Der Einzahlungsüberschuß ergibt sich aus Einzahlungen in Höhe von 26,9 Millionen RM. und Auszahlungen im Betrage von 22,2 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat haben sich die Einzahlungen um 3,5 Mill. RM., die Rückzahlungen um 2,0 Mill. RM. erhöht.

Im Vergleich zum Dezember 1933 sind die Einzahlungen um 4,8 Millionen RM., die Rückzahlungen um 4,0 Mill. RM. gestiegen.

Die Zahl der Spartasparbücher ist um 3181 auf 1.402.855 angewachsen.

Die Depots-, Giro- und Kontokorrenteinzahlen sind gegenüber dem Vormonat um 3,9 Millionen RM. niedriger; sie betragen auf Ende Dezember 158,9 Millionen RM. Die Zahl der Girokonten ist um 781 auf 164.075 gestiegen.

Uebererreichungen in Garmisch

Im Rahmen der Deutschen Schmeißerholzen wurden am Mittwoch die Abfahrtsrennen für Männer und Frauen abgewickelt. Unter harter Anteilnahme der Zuschauer und bei prächtiger Schneeselage gab es scharfe Rennen, deren Ergebnis war, daß bei den Männern nicht weniger als 5 Läufer die von Anton Seelos im Vorjahre für die Standard-Abfahrtsstrecke aufgestellte Bestzeit von 5:40 Min. ganz beträchtlich unterboten. Die Uebererreichung des Tages war, daß auch diesmal die Norweger die ersten Plätze belegten, und zwar durch die Springerkanonen Birger und Sigmund P. u. d. Birger Mund segte in der für unmöglich gehaltenen Zeit von 5:17, sein Bruder war um rund 3 Sekunden langsamer. Als erster Deutscher belegte Johann P. u. d. Birger seinen im Krankenhaus liegenden Bruder Franz eingepflegungen war, zusammen mit dem Italiener Serrorelli in 5:30,2 den dritten Platz. An nächster Stelle kam S. o. e. n. s. e. n. ein, der damit gleichfalls unterstreicht, daß das Können der Norweger keinesfalls auf das Springen beschränkt bleibt. Es blieb wieder einmal den Frauen vorbehalten, für Deutschland die erste Ehre eines Sieges in dieser stark international besetzten deutschen Meisterschaften herauszuholen. Mit wahrer Meisterhaftigkeit legte die deutsche Meisterin Christl Granz auf der für die Damen etwas verlängerten Abfahrtsstrecke eine phantastische Fahrt hin und legte in 5:25 Min. sehr eindrucksvoll vor Lotte Bader (5:30,1) und Käthe Grödegger (5:51,2). Die erste Australierin Turid Serrorelli-Norwegen kam auf den siebten Platz.

Von den schwedischen Teilnehmerinnen qualifizierte sich im Abfahrtslauf als einzige Berca Stephan für den Etalon. Sie belegte hinter der holländischen Baronin Schimmelpennin zusammen mit Bera Heinz (Schweiz) in 6:44,2 den 14. Platz. Frä. Gundel Kiefner war nicht am Start, da sie sich verletzt hat.

Einduo der Püppel.

Roman von H. von Sagenhofen.

Uebererreichung durch Verlaufsfall Wang, Regensburg. 55. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Sie ließ sich die Hand küssen und dieselbe kleine Hand gab der Dienerschaft etwas herrliche Wink. Sie achtete auch auf das, was sie sagte. Es kam selten vor, daß sie einen Schnitzer beging.

Jäga zog sich täglich mehr in sich selbst zurück. Sie verkehrte ganz zeremoniell miteinander, wenn sie sich trafen. Im Stillen fand Mia das... bidd.

Jäga umschlich mit der Büchse über der Schulter das Hubertusloch. Es war ja sein Jagdrevier.

Er war auf dem Anstand, dachte an keinen Bod und sah immer nur auf die hohen Fenster, die durch das Astwerk der Bäume zu ihm herüberblickten, wie im Grün verfunken Sonnen, oder blaugrau im bleichen Nebel des Abends hingen. Manchmal sah er eine weiße Hand sich um den Fensterrahmen spannen... dann schlug ihm das Herz bis zum Hals.

Ein paar mal hatten sie sich noch gesehen. Sie hatten ein paar Worte über Geschäftliches geredet. Erika wollte die hohe Krantage nicht annehmen, die ihr monatlich von der Bank zugesandt wurde.

„Wollen Sie mir auch diesen Trost nehmen?“ hatte er sie gefragt.

Da hatte sie ihm Numm die Hand gereicht. Er ging an ihrer Seite und als sie das Schloß erreicht hatten, sah sie er ihre Hand. In seinen Augen lag ein verzweifelter Flehen.

„Erika, waren Sie als Kind nie in Selat Kerel?“

Sie antwortete nicht gleich.

„Als kleinen Kind war ich einmal mit Vater hier. Als ich dann nach Anas Tod wieder herkam, da war mir man-

ches so vertraut... Sonst waren wir immer in der Garnison, bis der Krieg kam.“

Am nächsten Abend, da Mia wieder auf Besuch kam, sagte Jäga sehr ernst: „Mia! Sage mir ehrlich, hast du mir nicht etwas vorgelesen, als ich dich fragte, ob du mir die... Puppe gebracht hast?“

„Neht kommt du schon wieder mit der dummen Puppen-geschichte. Um Gotteswillen, wie oft soll ich dir noch sagen, selbstverständlich war es meine Puppe. Wenn ich vier Jahre war, so kann ich mich doch nicht an jede Ungezogenheit genau erinnern.“

Jäga sagte nichts mehr.

Der Zweifel fraß an seinem Herzen.

Die Puhta lag braun und wieder zogen die Sdröche in Scharen. Von fern kam das Schütternde Geräusch vieler Hufe, die den Boden schlugen.

In der Luft war der Knall der langen Peilschen, die die Pferdehüften schwingen.

Der Morgen war herrlich, denn der Nebel lag auf der Erde und wehte sich. Darüber schien die Sonne.

Mia war es, als reite sie über Wolken. Als aber das Dröhnen des Bodens klicker wurde, lenkte sie links ab, der Herde etwas auszuweichen und kam auf die Straße.

Von den Bäumen schwebten die gelben Blätter und fielen langsam.

Ein Dorf so endlos lang und eintönig, wie es sie nur in Ungarn gibt, wie angepöht der ganzen, auf Weite und Gradlinigkeit gerichteten Stimmung, und dann eine alte Umfassungsmauer.

Der Weg machte eine Biegung.

Da kam, wie ein roter Blü, ein kleines Auto daher.

Es, das Auto des Grafen Andras, ging es eben durch Mias Kopf. Da machte das Pferd einen Satz und drängte an die Mauer. Mia hatte Rot, sah im Sattel zu halten.

Dann stieß sie einen Schrei des Schmerzes aus, denn das zum Stehen gebrachte Pferd drückte immer härter linksseitig an die Mauer.

Kugelnblitz flopte der Wagen. Graf Andras sprang heraus und griff kurzerhand dem Pferd an die Kandare.

„No... no... no... no...“

Er führte es von der Mauer weg auf die Straße zurück.

„Verzeihung, gnädiges Fräulein,“ sagte er, lächelte und zog den Hut.

Mia antwortete nicht. Sie preßte die Zähne zusammen. Das linke Knie tat ihr so weh.

Da kam ein Burck die Straße herauf.

„Du kommst mit wie gerufen, Janos! Komm her da! Nimm das Pferd... dahier an der Kandare, Gjel... und halte es... so.“

Er trat an Mia heran: „Lassen Sie sich in meinen Arm gleiten, Sie können nicht weiterreiten. Ich bringe Sie in meinen Wagen heim. Es sind fünf Minuten.“

Er nahm ihr die Zügel aus der Hand und warf sie dem Burcken über den Hals des Pferdes zu.

Mia tat, wie ihr geheißen. Die Tränen rannen dabei über ihre Wangen.

Er trug sie auf seinen Armen zum Wagen und ließ sie dort vorsichtig auf den Sitz niedergleiten.

„Janos, führe das Pferd nach ins Schloß und übergib es dem Verwalter.“

Der Burcke nickte. Er aber ließ den Motor an und wendete vorsichtig.

Als sie die gerade Chaussee vor sich hatten, beugte er sich ein wenig zu Mia.

„Haben Sie noch starke Schmerzen?“

„Es ist besser,“ sagte Mia lächelnd und senkte den Blick, denn seine Augen, dunkle, helbe, schlugen über ihr zusammen wie Flammen.

Er wandte sich wieder ab. Er ließ den Wagen nur langsam dahingleiten und wich jedem Steinchen aus.

Dabei sprach er von Baronin Gerda, die ihr Kompressen machen werde, von Jäga, den er sofort bemächtigen werde.

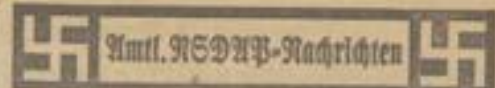
(Korrekturen folgt.)







# Nus dem Heimatgebiet



Die heutige Ausgabe enthält die Sonderbeilage „Die Brunnenkübe“.

## Unter dem Narrenzepter

Wenn der Saft in die Bäume steigt, lange bevor Eis und Schnee geschmolzen sind, dann werden auch die Menschen trüblich und unternehmungslustig; es liegt etwas in der Luft: Fröhlichkeit. Der gelehrte Naturwissenschaftler hebt den Finger hoch: „Ich weiß!“ aber ob er erklären kann, weshalb Klein-Eis-chen auf die Frage, wozu sie sich am meisten freut, erwiderte: „Auf die liebe Festsnacht.“ — das ist eine andere Frage, die für uns durch die Tatsache erledigt ist, daß in dieser Schwanzzeit überall die Menschen von einem Gefühl gepackt werden, als ob sie was anstellen müßten. Man tritt der Kulturforscher an die Kampe und beginnt einen Vortrag über die Dionysosfeier bei den Griechen — eine tolle Sache — und die Saturnalien der alten Römer, wo ebenfalls allerlei gefällig war; wir aber sagen nur drei Worte: Fasching, Karneval, Stappfest, und haben damit das Problem für uns erledigt.

München, Köln und Berlin; oder ins Feinbare überlegt: Champagner, Rheinwein und Bier; oder noch anders ausgedrückt: Tanz, Humor und „Bajazet“. Um diese drei Elemente dreht sich, jeweils an der betreffenden bevorzugten Stelle auf den Gipfel der Vollkommenheit gebracht. In München tut der Künstler, am Rhein der Bitterredner und in Berlin samt Umgebung — wozu der richtige Berliner alles rechnet, was zwischen Kaffee und Königsberg liegt — da schauelt der Wirt die Aste, indem er für Aufmachung sorgt und seinen Kaptenband in die Zeitung legt. Und je nach Temperament und Verwandtschaftsgefühl entscheidet sich die von der Faschingsstimmung angerogte übrige Menschheit für ein oder das andere System der Ausgestaltung oder — nach bewährter Methode — mischt die Grundbestandteile und tut einen kräftigen Schuss Handgetränk hinzu, das auf eigenem Boden gewachsen ist.

Die Hauptfrage bei der Geschichte ist das Geld, zu dessen Beschaffung früher die uralten Münder und Köpfer, wenn es sein mußte, als letztes Mittel die Bänkleiche hart in Richtung setzten. Was brauchen wir ein Bett, wenn wir auf der Redout' tanzen? Denn „maßfieri“ mußte man sein, um mitzumachen, wenn alle Welt aus der Haut fährt und sein weiches nörzisch gewordenes Ich über die Stränge schlägt und den Würden-träger auslacht, der das hunte Geviertel als schwarzer Hock verunziert.

In Stuttgart soll was Großes unternommen werden: man hat die Schellenlapp schon klingeln hören, und wenn die Schwaben einmal gefast haben: es wird, dann wird es auch; und daß ihre bekannte Talente, im Band mit der zu jedem Jux angelegten Künstlerkraft, auch das Narrenzepter mit ungewohnter, aber energischer Hand meißeln wird, darauf kann man sich verlassen. Auch von Pforzheim hört man, daß sich ein Ill-Konzert zum karnevalistischen Diktator aufgeworfen hat: Präsidium NS-Gemeinschaft NSD, 2 Vorstand Große Karnevalsgesellschaft, 2 Vorstand Künstlerbund... Humoraktien werden bereits hoch gehandelt, denn wenn „bei bene... in Pforze“ Modellen, karnevalistische Prunkfiguren und ein Faschingsumzug in Aussicht stehen — wir kennen sie!

Neugierig ist man aber doch auf die „ausgegebener Veranlassung zu treffenden Maßnahmen“ zwischen Wirsfeld und Widdbad, Wirsfeldberg und Bernbach. Wer wagt?

## Neuenbürg, 2. Februar

Wie das Winterhilfsfest Ortsgruppe Neuenbürg mitteilt, konnten auch im Monat Januar an bedürftige Volksgenossen in Neuenbürg und Jellen Schwann und Waldrennrad verteilt werden: An Kleidungsgegenständen hauptsächlich ein großer Vorkosten neue, fertige, warme Wollwaren; an Wäsche eine größere Anzahl Wenden, Unterwäsche, Bettwäsche und dergl. sowie 70 Paar neue Männerhosen. Ferner 120 Jentner Kartoffeln, 700 Packungen Mehl zu je 5 Pfund, 200 Packungen Rader zu je 2 Pfund und andere Lebensmittel verschiedener Art, weiter 1007 Reichsmark Scheine zu je 1 RM. und 400 Reichsmark-Scheine.

Der NSD. „Vorkosten-Freundschaft“ brachte gestern abend seinen bewährten Ausführenden und verdienten Sänger Robert Scheerer anlässlich dessen 50. Geburtstag ein musikalisches Gedächtnis. Die Sänger trafen sich mit dem Gedächtnis anschließend im Vereinslokal, wo bei fröhlichem Wiedersehen noch einige vergnügte Stunden verbracht wurden.

## Winterport ist möglich

In den Tälern taut es gewaltig; die Straßen und Wege sind mit einer köstlichen Schlamm-Suppe bedeckt, zu deren Durchwahrung das Schmelzen ganz hell sein muß, um seine wassen Füße zu klopfen. Aber auf der Höhe, über der 400 Meter-Grenze, sieht die Sache anders aus: Gewiß — man merkt etwas vom Tau; auf den Wegen ist der Schnee zu einer harten Kruste zusammengefallen, doch auf den Feldern liegt er noch in weiter unberührter Weisheit, höchstens daß er „papp“.

So auf der Wilsheimshöhe. Auf dem Döbel, in Schönbühl und gar auf den Widdbad-Höhen, in 600-800 Meter Höhe, dauert es schon eine gute Weile, bis die festgewebte Schneedecke von 20-75 Zentimeter Dicke sich rührt. Also für morgen ist wahrscheinlich noch in höheren Lagen eine zwar nicht beste, aber ausreichende Gelegenheit zum Wintersport zu erwarten.

## Festabend des Turnvereins

Calmbach, 30. Januar.

Am Sonntag den 28. Januar hielt der Turnverein im Gasthaus zum „Gold. Anker“ seine Familienfeier ab, die sehr gut besucht war. Um 8 Uhr konnte der zweite Vorsitzende Gottl. Treiter die Mitglieder und Gäste begrüßen und mit echt deutschem Turnersberg freudig danken für ihren festen Opfermut, mit dem sie dem Verein die Treue wahren; ebenso dankte er der Gemeindevorwaltung für das Interesse, das sie dem Turnverein jederzeit entgegenbringt. Weiter gab er seiner Freude Ausdruck, daß der Turnverein für den Abend seinen zweiten Kreisvertreter Herr Klaus-Neuenbürg in seinen Reihen begrüßen dürfe.

Der erste Teil der Vortragsfolge umfaßte turnerische Darbietungen. Reulen, Freilübungen und Tänze zeigten die Turnerinnen; Pferd-Lübungen, Räderfahre und Freilübungen brachten die Turner; auch die Männer-Abteilung übernahm einen Teil der Übungen. W. Heydt befehligte in längeren Ausführungen die Notwendigkeit des Turnens und seinen Wert für die Zukunft des deutschen Volkes.

Herr Klaus-Neuenbürg hatte die schöne Aufgabe, verdiente Turner für ihre langjährige treue Mitarbeit und erfolgreiche Förderung des Turnens zu ehren. Er konnte den Gau-Ehrenbrief an Karl Jäger überreichen und den Kreis-Ehrenbrief an Fritz Reinfelder, Paul König, Christ. König und Christ. Barth. Anschließend wurden vom Ehrenvorstand Chr. Kähler und dem zweiten Vorstand G. Treiter zwei bewährte Mitglieder für 25jährige aktive und passive Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt und ihnen, Nachbindermeister Fritz Bött und Albert Kallak, die Ehrenurkunde überreicht. Den Turnern Wilh. Wittmann und Christ. Jansch konnte das wohlverdiente Reichsportabzeichen übergeben werden. Der Vater des

Turnvereins hatte es vorzüglich verstanden, diesem bedeutungsvollen Akt einen besonders tiefen Eindruck zu verleihen, indem er die Bühne prachtvoll mit verschiedenen Turnersachen geschmückt hatte. Als Dank brachten ihm die Turnerinnen einen Ehrenspruch und „Chor zum Gruß“. Der zweite Vorstand dankte allen Gelehrten für ihre Treue und ermahnte die jungen Mitglieder, ihnen nachzuwehren, was durch ein „Siegeil“ auf unseren Führer Adolf Bitter und den Führer der deutschen Turnerei bekräftigt wurde. Rasch gingen die Stunden zu Ende und mit Zuersticht bietet der Verein unter bewährter Führung weiterer Entwicklung entgegen.

## Seine letzte Fabel

Calmbach, 2. Februar.

Der allseits bekannte Amts- und Volkseidener von Igelsbach Michael Heßle, 71 Jahre alt, war schon längere Zeit kränklich und herzleidend. Gestern wollte man ihn ins Krankenhaus bringen, um sein Leiden erträglicher zu gestalten. Diese Fahrt sollte jedoch die letzte seines Lebens werden. Heßle, der ganz munter war, bekam im Auto kurz vor Calmbach plötzlich eine akute Herzschwäche und nach Verbringung zu Dr. Schmidt konnte dieser nur noch den Tod feststellen. So hat nun der Tod einem arbeitsreichen Leben ein rasches Ende bereitet.

## NSD spendet am 30. Januar

Höfen a. Enz, 31. Januar.

Der Geburtstag des Dritten Reiches wurde auch hier würdig begangen. Während am Vormittag schon die Häuser reichen Flaggen-schmuck trugen, wurde in der Schule mit den oberen Klassen eine feierliche Feier und abends in der Kirche eine Gedenkfesteinung für die ganze Gemeinde gehalten, der das Geleitwort „Als lieber hat der Herr gehalten“ zu Grunde gelegt war. — Auch das NSD hat den bedeutungsvollen Tag zum Anlaß genommen, um die Bedürftigen in schön geschmückten Stuhl des Kindergartens wieder zu beschenken. Der Ortsgruppenamtsleiter der NSD, Schatz, richtete zuerst folgende Worte an die Versammelten. Der heutige Tag sei ein Gedenktag. Heute vor zwei Jahren habe Adolf Hitler, berufen vom Volk zum Reichspräsidenten, das Stener des Reiches er-

## Gottesdienstsanzeiger

### Evangelische Gottesdienste

Sonntag den 8. Februar, 4. Sonntag nach dem Erscheinungsfest

Neuenbürg, 10 Uhr Predigt (Joh. 4, 15 bis 26; Heb. 11); Pred. Dr. Regerlin. 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Christenlehre (Söhne); Pred. Dr. Regerlin. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaal. In Waldrennbad Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Widdbad, 9.45 Uhr Predigt (Text Joh. 4, 15-26; Heb. 11); Pred. Dr. Regerlin. 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Christenlehre (Söhne); Pred. Dr. Regerlin. Dienstag den 5. Februar, 2 Uhr nachm. Frauen-Nachmittag im Gemeindefaal. Mittwoch den 6. Februar, nachm. Mädchengruppe I im Gemeindefaal; abends Mädchengruppe II im Gemeindefaal, Mädchengruppe III im Pfarrhaus. Von Donnerstag ab jeden Abend 8 Uhr in der Kirche Vortrag von Pastor D. Gerhard Hillig aus Berlin; außerdem werden von Freitag ab, nachmittags 4 Uhr, im Gemeindefaal von demselben jeden Nachmittags Bibelstunden gehalten. In beiden Veranstaltungen werden die Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

In Spralshaus Sonntag den 3. Febr., 9.45 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre; Stadtwilar Stein. Mittwoch den 6. Februar, 2 Uhr nachmittags Frauen-Nachmittag.

Wirsfeld, 9 Uhr Christenlehre (Söhne). 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Abendgottesdienst. Am Montag, 4. 2. 6 Uhr Mädchenabend. 8 Uhr Jungendienst II. Am Dienstag, 5. 2. 5 Uhr Jungendienst Ia, 8 Uhr Vortrag „Eine Oshenguelle der Volksgesundheit“. Am Mittwoch, 6. 2. 8 Uhr Bibelstunde (Sonne). Am Donnerstag, 7. 2. 5 Uhr Jungendienst Ib, 8 Uhr Bibelstunde (Gemeindefaal). Am Freitag, 8. 2. 8 Uhr Mädchenabend II.

Gräfenhausen, 10 Uhr Predigtgottesdienst; W. Bauer. 12 Uhr Christenlehre (Söhne). Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde in Niebelsbach; Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde in Gräfenhausen; Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde in Arnbach.

Schönbühl, 9 Uhr Christenlehre (Söhne) bei Schönbühl. 10 Uhr Gottesdienst in Schönbühl; Parochialvikar Wahl. 10 Uhr Gottesdienst und Christenlehre in Wirsfeldberg (Schule); Pfarrer Waiser. 11 Uhr Kinderkirche in Schönbühl. 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg. 7 Uhr Abendgottesdienst in Schönbühl; Pfarrer Waiser. Dienstag abend 8 Uhr Frauenabend. Donnerstag abend 8 U. in Schönbühl Vortrag über 10jährige Mit-

sonsbarbeit unter Andersgläubigen von Volksmissionar Wilsfeldt aus Stuttgart. Freitag abend 8 Uhr derselbe Vortrag in Wirsfeldberg.

Gv. Gemeinschaft „Grüner Wald“, Herrns. ab. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. Pred. Schwenk. Nachm. 2 Uhr: Sternabend. Nachm. 4 1/2 Uhr: Töchterkreis. Dienstag abend 8 Uhr: Singkreis. Mittwoch abend 8 Uhr: Frauenmissionsstunde.

Friedrichshaus — Loffenau. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Friedrichshaus). Nachm. 2 Uhr: Predigt (Schwenk). Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde (Schwenk).

Gv. Gemeinschaft Wirsfeld. Sonntag vormittag 10 Uhr Predigt; Pred. W. Bauer. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt; Pred. W. Bauer. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Gem. Chor. Jedermann willkommen!

Wirsfeld, Wirtschafsgemeinschaft. Sonntag den 3. Februar, vorm. 9.30 Uhr: Calmbach (Kenz); 9.45 Uhr: Neuenbürg; 10 Uhr: Arnbach (Mehlhäuser); 11 Uhr: Sonntagsschule Neuenbürg; 2 U.: Arnbach Jugendversammlung. Höfen; 2.30 Uhr: Ottenhausen; 7.30 U.: Gräfenhausen Geistl. Aufführung: Wenn du noch eine Mutter hast. Wochenbibelstunden wie gewöhnlich, in Gräfenhausen von Montag bis Freitag, je abends 8 Uhr, biblisch. Vorträge von Prediger Simon-Pforzheim.

### Katholische Gottesdienste

Sonntag den 8. Februar (4. Sonntag nach Erscheinung)

Neuenbürg, 9 Uhr Kirchengemeinde und Amt. Nach dem Amt wird der Wokstagen erteilt, hernach Christenlehre, 6 Uhr abends Andacht. Montag abend 8 1/2 Uhr Singstunde des Kirchenchores im Schulhaus. Mittwoch und Freitag in Schillerhalle um 1/8 Uhr. Wichtigkeit: Samstag abend von 5-7 Uhr. Sonntag früh von 7 Uhr an. Hl. Kommunion; Sonntag früh von 1/8 Uhr an. Werktags während der Hl. Messe.

Serrrensb.: 10.15 Uhr Predigt und Amt. Widdbad, 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kirchengemeinde, Vorkosten und Amt. 10.15 Uhr abends Christenlehre und Andacht. Werktag: 7 1/2 Uhr Hl. Messe, Freitag 7 1/2 Uhr. Wichtigkeit: Samstag nachmittags um 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktag vor der Hl. Messe. Anstellung der Hl. Kommunion: Vor und während jeder Hl. Messe und des Amtes.

Schönbühl, 8 Uhr Anstellung der Hl. Kommunion, 9 Uhr Kirchengemeinde und Hl. Messe, anschließend Wokstagen. Werktag: 8 Uhr Hl. Messe. Wichtigkeit: Sonntag: 8.30-11 Uhr; 4.30-5 Uhr; Sonntag: 8-9 Uhr. Täglich vor der Hl. Messe.

Arbeitschulung. Infolge Verlegung meiner Einberufung (soeben bekannt geworden), muß die Arbeitschulung vom 3. Februar 1935 abermals verlegt werden. Weitere Bekanntgabe folgt.

Arbeitschulungsleiter Kern.

## NSD „Kraft durch Freude“

Das Presse- und Propagandaamt der Deutschen Arbeitsfront teilt mit:

Von anderer Seite, insbesondere von Tageszeitungen, werden verschiedentlich eigene Reisespartakassen herangezogen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Reisespartakassen von privater Seite für die Kraft durch die Freude-Reisen des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub keine Gältigkeit haben, und daß deshalb auch Zuschüsse irgendwelcher Art von Seiten des Amtes an Minderbemittelte, die dieses Sparsystem benutzen, nicht gewährt werden. Für die Deutsche Arbeitsfront hat allein das vom Amt für Reisen, Wandern und Urlaub geschlossene Reisespartakassen mit den bei allen „Kraft durch Freude“-Stellen, bei der Bank der Deutschen Arbeit und den öffentlichen Sparbanken erhältlichen Sparspartakassen Gältigkeit.

griffen. Trostlos seien damals die Verhältnisse in unserem Vaterlande gewesen. Und heute? Die Wirtschaft im Aufbau, die Arbeitslosigkeit, die Arbeitslosigkeit auf ein Drittel herabgedrückt, der Volkswirtschaft gebannt, die Saar zurückzuerlangen, dem Volk die Ehre wiedergegeben. Als selbstverständliche Gegengabe wollen wir unsern Dank und unsere Treue zum Ausdruck bringen durch den Ruf: „Das neue Reich und sein herrlicher Führer Sieg Heil!“ Es konnten nun zur Ausgabe gelangen etwa 14 Jentner Lebensmittel, 420 Lebensmittelgutscheine à 1 Mark, sowie Kohlenscheine in doppelter Auflage. Die Beschenkten drückten freier ihren Dank noch dadurch aus, daß sie freudig und begeistert in Horst Wessel- und Deutschlandlied einstimmten.

Calw. Am Donnerstag nachmittags gegen 1.45 Uhr wurde hier ein Erdstöß verriert, der leichte Gegenstände ins Wanken kommen ließ. Der Herd des Lebens liegt in der Gegend von Konstanz und Singen.

Calw. Die Fliegerbar Calw will nächstem die Taufe ihres ersten selbstgebaute Flugzeuges vornehmen. Da in der Nähe kein geeigneter Flugplatz vorhanden ist, wird ein Kraftwagen zur Beförderung des Flugzeuges umgebaut. Ein zweites Segelflugzeug befindet sich in Arbeit.

Pforzheim, 1. Febr. (Schwäb. Rodel- und Sack). Bei einem schweren Rodelunfall, der sich beim sog. „Eisloch“ in Springen ereignete, wurden vier Personen schwer verletzt. Elf Personen fuhren an dieser Stelle, die für Schlittenfahren verboten ist, auf einem von drei Brüdern selbst gefertigten, drei Meter langen Schlitten gegen den Holzschuppen des Landwirts Krambrüder in der Hauptstraße. Bei der rasenden Fahrt konnte der Schlitten nicht mehr dem sicheren Ausprall entgehen. Der Zuschauer war so heftig, daß einer der Fahrer bis auf das Dach des Schuppens genorfen wurde. Von den 11 Mitfahrenden kamen nur einige Wenige mit dem Schrecken davon; 4 wurden schwer verletzt und die übrigen erlitten Prellungen und Schürfwunden.

Pforzheim, 1. Februar. (Sozialismus der Tat.) Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus scherte die Firma K. Haugstätter sämtlichen männlichen Beschäftigten angehörigen einen Arbeitsfront-Festanzug. Dieses Geschenk wurde von der Beschäftigtenfreudigkeit entzogen.

## Der Fußball am Sonntag

In der Pforzheimer Ecke gelangen drei Verbandsspiele zur Austragung. Der 1. FC Pforzheim spielt gegen Karlsruher. Wirslingen bei Niefern nun auf seinem Platz, da Niefern Platzverbot hat. In Wirsfeld ist Gutingen als Gast. Leider ist der verletzte Ganghorn immer noch nicht hergestellt, dafür hat sich aber Hornung bereits zur Verfügung gestellt. Das Vorpilz endete mit 3:3, wobei mit großem Interesse dieses Spiel verfolgt werden darf, da Wirsfeld keine Punkte verschmerzen darf, wenn die Meisterschaft erzielt werden soll. Wenn die tatkräftige Unterstützung des Wirsfelder Publikums auch am kommenden Sonntag so zu verzeichnen ist wie gegen Wirslingen, dürfte trotz der vielen Verbandsspiele eine aufrechterhaltende Zuschauerzahl erzielt werden.

Wie uns von Klassenleiter Weber-Sied, Combecker, mitgeteilt wird, werden morgen die Fußballspiele Langenau — Neufang und Rotenfol — Spralshaus, sowie das Schiedsrichter-Beispielspiel Combecker — Neuenbürg in Folge der schlechten Wäse ausfallen. Ob die andern angelegten Fußballspiele durchgeführt werden können, hängt noch ganz von den jeweiligen Wiederverhältnissen ab. Auch im Betrieb der Firma Ernst Vollmer, Wirsfeld wurde am 30. Januar ein Betriebsappell durchgeführt. Der Arbeitsbeginn um 7 Uhr veranlaßte der Betriebsleiter die Belagstätt und gedachte in einer Ansprache der Bedeutung des Tages. Zum Schluß wurde noch das Deutschland- und Horst Wessel-Lied gesungen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
**Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette**

für die Monate Februar und März 1935 werden am Montag den 4. Februar 1935, vormittags 10-12 Uhr auf der Vollzeitsache ausgegeben.

Die in Betracht kommenden Gewerbetreibenden und die Empfänger der Scheine werden auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen. Insbesondere wird auf das Verbot der vorzeitigen Einlösung der Scheine aufmerksam gemacht. Bei Zuwiderhandlungen kann bei Verkaufsstelle die Annahme der Scheine untersagt werden.  
Ratsschreiber Schönberger.

Stadt Wildbad.

**Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette**

für die Monate Februar und März 1935 werden am Montag den 4. Febr. 1935, von nachm. 4-6 Uhr, auf der Vollzeitsache abgegeben.

Bürgermeisteramt.

Gemeinde Birkenfeld.

**Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette**

für die Monate Februar und März 1935 werden an die minderbemittelte Bevölkerung am Montag den 4. Februar 1935 auf der Vollzeitsache ausgegeben.

**Winterhilfswerk, Ortsgruppe Neuenbürg.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß die zur Ausgabe gelangten Reichs-Gutscheine im Betrag von 1.- RM. mit dem 15. Februar 1935 ihre Gültigkeit verlieren. Sie sind deshalb rechtzeitig einzulösen.

Ferner weisen wir darauf hin, daß die zur Ausgabe gelangten Kohlen-Gutscheine am Donnerstag den 7. Februar 1935 von sämtlichen hiesigen Kohlenhändlern eingelöst werden.

Wir ersuchen den Ausgabebetrag einzuholen, um die Kohlenhändler nicht unnötig zu belasten.  
Ortsgruppenamtsleiter.

**Winterhilfswerk Wildbad.**

Heute nachmittag von 1-4 Uhr werden „Union“- und Eiform-Briketts Serie D Januar-Februar am Bahnhof abgegeben.

**NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Ortsgruppe Wildbad.**

**Spartarollen und Spartakarten**

für alle Sparten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sind ab 1. Februar im Sporthaus 5, 5121 zu haben.  
Der Ortswart.

**Kreissparkasse Neuenbürg mit Zweigstelle Sparkasse Wildbad.**

**Unsere Zahl- und Annahmestellen**

In den Bezirksgemeinden vermitteln kostenlos alle Sparanlagen und Rückzahlungen und die sonstigen Aufträge für uns. Sie werden versehen

in	von den Herren
Beinberg	Schultheiß a. D. Schalte.
Bernbach	Bürgermeister Gröner.
Biefeldberg	Hauptlehrer Fleischlin.
Birkenfeld	Oberlehrer a. D. Eisenhardt.
Calmbach	Kaufmann Eugen Barth, Calverstraße.
Comtoeller	Bürgermeister Langensheim.
Dennach	Hauptlehrer Hinfelner.
Dobel	Karl Maulbetsch, Jmm. S.
Engelshausen	Bürgermeister Burster.
Engelshäule	Kaufmann Wilhelm Reppeler.
Feldrennach	Oberlehrer Stanger.
Gräfenhausen	Oberlehrer Bacheler.
Grumbach	Bürgermeister Körner.
Derrenals	Albert Kübler, Sattelmacher.
Höfen	Bürgermeister Bahn.
Helsloch	Bürgermeister Krauß.
Kapfenhardt	Bürgermeister a. D. Kirchherr.
Langendran	Bürgermeister Knöbler.
Loffenau	Bürgermeister Reim.
Moisenbach	Bürgermeister Stoll.
Niebelbach	Hauptlehrer Wiegner.
Oberlengenhardt	Hauptlehrer Waid.
Ottenshausen	Postagent und Kaufmann Rehler.
Rutenhof	Bürgermeister a. D. Schalte.
Salmbach	Hauptlehrer Spieth.
Schömburg	Edward Bühler, Kaufmann.
Schwann	Bürgermeister Knoch.
Schwarzenberg	Milchschultheiß Schwämmle.
Unterlengenhardt	Daniel Ehrhardt H., Oberholzhauser.
Waldbrennach	Gemeindepfleger Ehrhardt.

**Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Gold- u. Silberarbeiter u. verwandter Berufsgenossen Deutschlands, Ersatz und Zuschußkasse Schwab. Ombud Ortsverwaltung Birkenfeld.**

Am Sonntag (nicht Samstag) den 3. Februar 1935, nachmittags 2 Uhr, findet im Volkshaus zur „Schönen Aussicht“ bei Mitglied 9, Welter die ordentliche

**Mitglieder-Jahres-Versammlung**

mit folgender Tages-Ordnung statt:

1. Geschäftsbericht des leitenden Amtswalters.
2. Kassen- und Revisionsbericht.
3. Anträge der Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Der leitende Amtswalter.

**Waschespülen leicht gemacht...**



Einmal Sil - voll erledigt - im ersten großen Spülwasser - das ist das neue Spülgerät! Die wasserfesten, dichten und reinen Wäsche- und Spülwasser - nehmen Sie Sil auch zum Spülen von Teppichen: es ist zuverlässig und billig!

Sil zum Spülen wie zum Bleichen! Verfügt in den Perforierwerken

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Denso Wasch- und Bleich-Soda!

Neuenbürg Heute großer **Kappenabend** im Café-Restaurant zum Schwanen gleichzeitig Schlachtpartie

Gasthaus z. „Eyachbrücke“. Heute und morgen **Schlachtpartie.**

Bfingweiler. Gasthaus z. „Sonne“. Am Sonntag den 3. Februar

**fideler Kappen-Abend**

**Für die Konfirmation**

Seidenstoffe Wollstoffe Samte

Reiche Auswahl bester Qualitäten führen in allen Preislagen

**E. Müller** Plorzheim neben Uftheater  
Stoffhaus Zerrennerstr. 6

**Mein Inventur-Verkauf**

bis 9. Februar bietet Ihnen große Vorteile in Qualitätswaren. Spezial-Betten- und Aussteuer-Geschäft Rich. Walz Wwe. Plorzheim, Westl. 23, gegenüber vom Schauspielhaus.

**Radio-Sonder-Angebot!**

Sechs gebr. Apparate sehr billig! Ein 3 Röh. AEG 40.-, ein Volksempfänger 65.-, ein Schaub 4 Röh. 115.-, ein Selbst 4 Röh. 95.-, ein Nora 3 Röh. 90.-, 1 Löwe 3 Röh. 70.- (früher 125.-).  
Neue Geräte: Ein Nora 2 Hochleistungsrohre 125.- (früher 155.-), ein Mende 3 Hochleistungsrohre 180.- (früher 220.-), 1 Körting, 1 Lumophon je 180.-, besonders preiswert.  
Alle Geräte einwandfrei, mit Lautspr. und Sperrkreis. Vorführung und Beratung unverbindlich. Benützen Sie diese Gelegenheit. Schreiben Sie an:

Otto Becht, Radio-Fach-Ing., Birkenfeld, Ruf 4931.

**Für schnellen Brand und lange Glut,**



Sind die „Union“-Briketts sehr gut!

**Für die Schule:**

Schul- u. Oktav-Hefte	Zeichenblocks
Schüler-Etuis	Reißzeuge
Kunstleder und Leder	Reißschiennen
Bleistifte	Radiergummi
Hellumschläge, bunt	Winkel
Schul-Tafeln	Pinself
Tafelschoner	Farbstift-Etuis
Löschblätter	Pinself- und Wasser-Schalen
Griffel weich und hart	Farbkasten
Griffelkasten	Tusche
Schwamm Dosen	

**C. Meeh'sche Buchhandlung** Neuenbürg, Telefon 404

Neuenbürg.  
**Die Mütterberatungsstunde** findet am Montag den 4. Febr. 1935, nachmittags von 2-3 Uhr, statt.

Herrenabst. Suche auf 15. Februar oder 1. März ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haushalt.  
Pfeiffer zum „Röhlen Brunnen“.

Feldrennach, den 31. Januar 1935.  
**Danksagung.**  
Für die wohlthuenden Besuche herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Ableben unserer lieben Mutter  
**Marie Bauer, geb. Kramer,** erfahren durfte, insbesondere für den erhebbenden Gesang und alles, die Sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sei herzlich gedankt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Eingetroffen:  
**1a staubfreien Malzheimen**  
liefert jedes Quantum. Für Darlehenskaufverträge und landwirtschaftliche Vereine günstige Preise.  
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach, Telefon Nr. 2.

**Gedenket der hungernden Vögel!**

Wirt. Forstamt Simmersfeld.  
**Rotforst-Stammholz-Verkauf**  
Das Forstamt verkauft befristet freihändig aus Staatswald Dist. III Cetele und Dist. IV Engwald: 537 Rotforst mit Fm.: Langh.: 14 I., 110 II., 202 III., 89 IV., 21 V. Rl.; Stöck: 83 I/V. Rl. Bedingungen: Schriftliche Angebote in ganzen Prozentsätzen werden bis spätestens Samstag den 8. Febr. 1935, vorm. 11 Uhr, beim Forstamt eingereicht werden. Loserteilnahme von der Forstämterkass., S.F.S., Stuttgart-W.

**Wetzl. Sonntagsdienst** Sonntag, 3. Februar  
Dr. med. Scholz, Ellmendingen. Telefon Nr. 17 Ellmendingen.  
**Krieger- und Militär-Verein Wildbad.** Unser Kamerad **Freih Krauß** ist von uns gegangen. Wir sehen die Mitglieder gesehnt in Kenntnis. Beerdigung: Montag nachmittags 2 Uhr. Sammlung 1/2 Uhr vor der Vollzeitsache.  
Der Vorstand.

Ottenshausen. Suche auf 15. Februar oder 1. März ein Mädchen von 15-17 Jahren.  
Roth z. „Röhle“.

**Schmiede-Innung Neuenbürg.** Wir sehen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kollegen **Freih Krauß, Obermeisters, Wildbad,** gesehnt in Kenntnis. Beerdigung: Montag nachmittags 2 Uhr. Zusammenkunft 1/2 Uhr im „Schwarzwaldbol“ in Wildbad.

**Nur Futterkalk** auf den Original-Verpackungen  
mit Meier-Siegel-merkmale  
18 her sehr, schnell, vollkommen  
M. Weidmanns gro. Futterkalk  
„Smerg-Merke“  
(Wirkung). Sehr ausgemessener Futterkalk in reiner, hochwertiger.  
Bekannt bekannter  
Nehmen Sie nach der Weidmanns-Original-Verpackung in M. Weidmanns „Merke“, keine (K) Verpackung mit anderen Futterkalk-Verpackungen, sondern in unserer Verkaufsstelle oder direkt von M. Weidmanns Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.  
Zu verkaufen gegen bar  
**NSU**  
6/30 PS, 4/5 Siger, mit Wetterverdeck, Feuerfel. Anfragen zu richten an die Geschäftsstelle des „Engstler“.

Seit einem Jahrzehnt läßt man seine **Rolladen** reparieren und mit neuen beschaffen von **Wilhelm Ahr, Rolladen-Geschäft, Oberhausen.** Derselbe dichtet auch Fenster gegen Zugluft mit „Hermetik“. Auskunft erteilt  
**Achtung! Brautleute!** Kapokmatratzen mit Reil schon u. RM. 52.-. Bettfedern und Intert zu niedrigsten Preisen.  
Otto Vester, Lopezmeister, Birkenfeld.  
Servietten Servietten-Taschen  
C. Meeh'sche Buchdruckerel Neuenbürg